

Die Agrardemonstration „Wir haben es satt!“ fand dieses Jahr am 20.01.2018 zeitgleich zum Auftakt der Agrarmesse „Grüne Woche“ in Berlin statt, zu deren Anlass sich Landwirtschaftsminister aus aller Welt trafen. Organisiert wurde diese von mehr als 50 Organisationen. Das Ziel dieser Demo ist eine Agrarwende.

Die Messe begann mit einer Traktorfahrt von über 100 Traktoren durch Berlin. Insgesamt waren es ungefähr 160 Bauern und Bäuerinnen, die aus ganz Deutschland angereist waren, um an der Demo teilnehmen zu können, die nun zum fünften Mal stattfand. Im Vergleich zum vergangenen Jahr beteiligten sich dieses Jahr rund 3.000 Menschen mehr. Um die 33.000 Menschen zogen an diesem Samstag durch die Straßen Berlins und machten auf derzeitige Missstände in der Agrarpolitik aufmerksam. Darunter befanden sich auch die BUNDjugend Saar und einige der saarländischen FÖJler.

Am 19.01.2018 fuhr die engagierte Gruppe mit einem Reisebus nach Berlin-Steglitz, wo sie in einer zur Verfügung stehenden Schule übernachten konnte. Als sie am Abend ankamen, versammelten sie sich zum vorbereiteten Abendessen und die Übernachtungsplätze wurden eingerichtet. Gegen 22 Uhr trafen sich die Mitglieder der BUNDjugend aus ganz Deutschland zu einer gemeinsamen Besprechung des Ablaufs für den kommenden Tag. Der BUNDjugend-Block sollte sich um Magie und Zauberei drehen. Bei einer Aktion wurden sinnbildlich unsere sieben Hauptforderungen als „Zutaten“ in einen großen Hexenkessel geworfen, in dem dann der „Trank der guten Landwirtschaft“ zusammengebraut wurde. Teil unserer Forderungen waren zum Beispiel „glückliche Tiere“ und „regionale“ Zutaten. Danach bestand die Möglichkeit, gemeinsam einige Schilder und Plakate zu gestalten, die auch von der saarländischen Truppe genutzt wurde.

Am Samstag, dem 20.01.2018, kamen alle um 9:00 Uhr vor der Schule zusammen, um gemeinsam zur Demo zu laufen. Treffpunkt zur Auftaktkundgebung war der Washingtonplatz am Berliner Hauptbahnhof. Nach



Foto: Sophie Mohr

einigen Reden verschiedener Aktivisten und Aktivistinnen startete die Demonstration und mit ihr gegen 11:45 Uhr die Internationale Agrarministerkonferenz. Fast jeder trug ein Kostüm und ein dazu passendes Schild, schwenkte Fahnen und verschaffte seinen Forderungen Ausdruck. Viele hatten dazu auch Kochtöpfe und Löffel zum Lärmmachen mitgebracht – ein unüberhörbarer Aufruf. Verschiedene Verbände liefen auch mit selbst gestalteten Wagen und lauter Musik, um die Stimmung weiter anzuheizen. Unter anderem wurde für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft, gesundes Essen, artgerechte Tierhaltung, globale Bauernrechte und gerechten Welthandel demonstriert. Gegen 13:30 Uhr waren die meisten bereits am Brandenburger Tor angelangt, an dem noch einige Redebeiträge präsentiert wurden. Musik und warmes Essen sorgten ebenfalls für eine sehr angenehme und ausgelassene Atmosphäre.

Nach der Demonstration gab es die Möglichkeit für die Teilnehmer der BUNDjugend, an einem „Open Space“ in der Schule teilzunehmen. Hier konnte jeder verschiedene Aktionen anbieten und es gab ausreichend Zeit zum Diskutieren. Auch dies kam bei den Beteiligten gut an. Abends trafen sich alle noch einmal zu einer abschließenden Nachbesprechung, um den Tag gemeinsam Revue passieren zu lassen. Alle waren motiviert und froh, sich für etwas stark gemacht zu haben. Die Stimmung war allgemein fröhlich und zufrieden. Die Abendgestaltung konnte danach jeder frei wählen.

Sonntags morgens nach dem Frühstück wurden die Klassensäle wieder für die Schüler hergerichtet, und gegen 13 Uhr ging es mit dem Bus zurück ins Saarland.

Sophie Mohr



Foto: Sophie Mohr